

## Werk

**Titel:** Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

**Verlag:** Heidegger

**Kollektion:** Rezensionenzeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556102126\_0006

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126\\_0006](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006)

**LOG Id:** LOG\_0138

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556102126

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

vor nöthig. Das erste betrifft die Ordnung der Capitel. Upter diesen hätten wir das vierte von Erkenntniß unserer Vollkommenheiten und Unvollkommenheiten mit besserem Rechte zum ersten gemacht; denn die Mächten gegen dem Verstand, Willen und Leib, werden unsers Erachtens weder recht eingesehen, noch gehörig beobachtet werden, wenn nicht eine genaue Erkenntniß unser selbst vorgehet. Die andere unmaßgebliche Erinnerung wäre diese, daß wir die pag. 56. S. 186. seqq. mit angebrachte Betrachtung vom Haarwache, wie man nemlich aus deren Farbe so wohl, als innern Beschaffenheit, Dichte oder Dünne, Härte oder Weiche, Krause ic. der Menschen Temperament und Gemüths-Beschaffenheit erkennen könne, weggelassen hätten. Die Prædicamenta, und unter denselben absonderlich das *πῶς* und *νόσος*, machen dergleichen Kennzeichen zu ungewiß, und wir haben an deren Stelle viel gewissere und unbetrüglichere, nach welchen wir in Erkenntniß des Temperaments und der Gemüths-Beschaffenheit weit sicherer gehen. Vielleicht aber ist durch diese Abhandlung den Freyern und Veruquenen machern hauptsächlich ein Dienst geschehen; die werden sich dieselbe vermuthlich, wo sie anders klug sind, zu Nutzen machen. à 15 kr.

Orford. Im Theatro Sheldoniano ist gedruckt worden: *Francisci Junii, Francisci fil. Etymologicum Anglicanum. Ex avographo descriptis, & accessionibus permultis auctum edidit, Eduardus Lye, A. M. &c. Præmittuntur Vita Auctoris, & Grammatica Anglo-Saxonica. in Fol. 6 Alph. 6 Bogen* Als Herr Lye den Entschluß faßte, die Angelsächsische Sprache zu lernen, und deswegen den Thesaurum Linguarum Septentrionalium *Hikesii* laß, so fand er, daß selbiger so wohl als *Nicolson*, *Kennet*, *Banley*, und einige andere, das Glossarium *Francisci Junii* als ein Werk, woraus die alte Enalische Sprache sehr schön erläutert werden könnte, rühmeten. Er entschloß sich demnach, solches aus des Verfassers Manuscript ans Licht

zu stellen, und zugleich durch nöthige Zusätze brauchbarer zu machen. Diese letztern hat er durch Hacken von dem Texte des Verfassers unterschieden, und seinen eigenen so wohl, als denen, so er aus andern genommen, den ersten Buchstaben des Namens beygesetzt. Er hoffte, daß unter *Hikesii* Handschriften etwas, so er brauchen könne, befindlich seyn würde. Da selbiger versichert, daß er mehr als tausend dergleichen Wörter erläutert habe; allein alle diesfalls angewandte Bemühung ist umsonst gewesen. Bey den nordlichen Sprachen hat er übrigens sich des *Indicis Olai Verelii*, bey den Schottischen der Uebersetzung *Aeneis*, so *Gamin Douglas* fertiget, und der *Archæologie Edw. Lhuys*, bedienet. Bey den Gothischen Wörtern ist ihm der *Codex argenteus Evangeliorum*, welchen der berühmte *Erich Benzell* mit dem Original gegen einander gehalten, und den Herr *Lye* wieder drucken lassen will, sehr wohl zu statten gekommen. Von der Englischen Sprache hat man *Minsedi*, *Sommeri* und *Baileys* Wörter-Bücher, die er ebenfalls sehr fleißig gebraucht, nur bedauret er, daß er des gelehrten Herrn *Professor Wachters* Glossarium nicht bey der Hand gehabt, von welchem er aus dem kleinen Specimine ganz recht urtheilet, daß er alle seine Vorgänger weit übertroffen, und mit seiner Arbeit Deutschland Ehre gemacht habe. Die Angelsächsische Grammatik, so vor diesem Werke steht, ist zwar eben die, welche ehemals *Eduard Twaites* bekannt gemacht; allein der Verfasser hat sie mit wichtigen Zusätzen, sonderlich im Syntax, bereichert, das Leben *Junii* aber ist dasjenige, so *Grævius* den Büchern *de pictura veterum* vorgefetzt hat. Sonst ist noch anzumerken, daß da das *Etymologicum Junii* von F bis S durch diebische Hände der *Bodlejanischen Bibliothec* entwendet worden, solches der berühmte Herr von *Uckar*, da er es von ungefehr angetroffen, ihm wieder zugestellet habe.

Paris. *Peter Franz Giffart* hat verlegt: *Les Préjugés du public, avec des Observations,*